

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-und ethische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ – Schwerpunkt: Lukasevangelium

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, 	<p><u>Vereinbarungen der FK</u> Inhaltliche Akzente des Vorhabens <u>Das Lukasevangelium – Mögliche Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lk 4,14-5,16: Das Programm Jesu • Die Gleichnisrede Jesu – z.B. Lk 15,11-32, Lk 16,1-9

	<p>Films dar (SK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Kommen der Königsherrschaft Gottes (Lk 17,20—37) • Lk 19,45-48: Die Tempelreinigung als Provokation • Lk 22f: Die Passion Jesu • Lk 24,13-35: Die Begegnung der Jünger mit dem Aufgestandenen auf dem Weg nach Emmaus als Fundament des christlichen Auferstehungsglaubens . <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik: Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte) <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lukasperikopen als „engagierte und engagierende Zeugnisse“ (Küng) • Jesusbilder im Wandel der Zeit)
--	---	---	--

		<p>der Toten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild. 	
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode(MK 3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus(MK 4). • Analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung 	

		Jesu, <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck(HK 6). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu 			

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. 	<p><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ethisches Handeln als Herausforderung an den konkreten Beispielen des Lebensanfangs oder -endes) Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Z.B. Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus: Jojo Moyes, Ein ganzes halbes Jahr <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?, ...
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6). recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), 		

	exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8)		
Urteils-kompe-tenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute(UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation(UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage(UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	
Hand-lungs-kompe-tenz	Entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2) Treffen eigene Entscheidungen		

	im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens		
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u></p> <p>Thema: Der Mensch auf der Suche nach Gott?! – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft – Konsequenzen für christliches Handeln</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Biblisches Reden von Gott 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortver- 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern Stufen der Entwicklung 	Vereinbarungen der FK Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern • Wie ändert sich der Glaube im Verlauf des Lebens? • Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, analoges

	<p>suche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK 4), 	<p>und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechter-spezifischer Perspektive), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, 	<p>Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld, ... • Was bedeutet die Menschwerdung Gottes? – Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus • Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen • Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) • Ggf. Bildanalyse • Ggf. Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5), • recherchieren(u.a. in Biblio- 		

	<p>theiken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen(MK 8).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7) 		
Urteils-kompe-tenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten(UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	
Hand-lungs-kompe-tenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz(HK 1), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4), 		
<p>Unterrichtsvorhaben IV Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p>			

Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,, • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit • Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung • Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments) • Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung von argumentativen, philosophischen-Texten • Bild- oder Filmanalyse • Ggf. Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat • Z.B.:Essay
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös 		

	<ul style="list-style-type: none"> relevante Texte(M-K 5), erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften(MK 6), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8) 		
Urteils-kompe-tenz	<ul style="list-style-type: none"> bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation(UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen(UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,). 	
Hand-lungs-kompe-tenz	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), nehmen unterschiedliche 		

	<p>konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive(HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4).		
--	--	--	--

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlegung von Kirche in Jesus Christus
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer ist Kirche? Bin ich Kirche? • Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu • Getauft und gefirmt – der „Laie“ in der Kirche: „zu einem heilig Priestertum geweiht“ (LG 10); Exkurs: Taufe – evg. – kath. • II. Vaticanum (LG) - Rückbesinnung auf die Wurzeln: Kirche als Volk • Neutestamentliche Gemeindemodelle • Ämter in der Kirche/ Kirche als Institution

	<p>Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> Herausforderungen für die Kirche im Laufe der Kirchengeschichte <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge</p> <p>Berschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit lehramtlichen Texten Kirchenbild z.B. in Karikaturen Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde, Parochialvikariat <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Z.B. Präsentation
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 		
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> argumentieren konstruktiv und 		

kompetenz	sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4),		
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u> Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unter- 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • , • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unsere benswelt¹ • Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen Juden – Geschwister im Glauben • Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum Gottheit Jesu; Shalom Ben-Chorin: „Der Glaube Jesu ein

	<p>schiede dar (SK 7).</p>	<p>sie mit der christlichen Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. 	<p>aber der Glaube an Jesus trennt uns“²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden • Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte(MK 5). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge</p> <p>Berschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B.: Besuch einer Synagoge <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen(UK 3), 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, 	
<p>Handlungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Pers- 		

	pektive(HK 3), <ul style="list-style-type: none"> argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4), 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII</u></p> <p>Thema: – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Erlösung, Heil und Vollendung</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – chr. Bestattung, mglw. Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? <ul style="list-style-type: none"> Die christliche Auferstehungshoffnung, Lebensproblematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK 4), 	<p>personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<p>und „Gericht als Selbstgericht“</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge</p> <p>Berschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse • Analyse von Songs oder Kurzfilmen • Ggf. Besuch eines Friedhofs • Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe(MK 1), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen(MK 7), • recherchieren(u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen(MK 8). 		<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat • Bildanalyse
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten(UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute(UK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Sinn und Heil • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für 	

		<p>Menschen heute,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz(HK 1), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten(HK 4). 	